



Segeln vor traumhafter Kulisse: Die Teilnehmer der Star-Schweizer-Meisterschaft segelten bei strahlendem Sonnenschein um die Wette.

Bilder Andreas Eisenring



Der Stäfner Skipper Jürg Ryffel (links) und sein Vorschoter Alex Gouda vom Yacht Club Rapperswil holten am Wochenende Bronze.



Die Sieger: Bernhard Seger (rechts) und Walter Oess von der Segler-Vereinigung Bottighofen TG gewannen die Schweizer Meisterschaft.

Dritter Platz für Lokalmatadoren

RAPPERSWIL-JONA An der Star-Schweizer-Meisterschaft auf dem Zürichsee gewonnen die Lokalmatadoren Jürg Ryffel und Alex Gouda vom Yacht-Club Rapperswil die Bronzemedaille. Die Entscheidung fiel erst auf der letzten von sechs Wettfahrten.

Vor dem letzten Durchgang am Sonntag, bei gerade noch knapp ausreichendem Westwind, hatten noch fünf Boote Chancen auf den Meistertitel. Dieser ging schliesslich dank des dritten Laufsieges verdient an das Team Bernhard Seger und Walter Oess von der Segler-Vereinigung Bottighofen TG. Die Lokalmatadoren des Yacht-Clubs Rapperswil, der Stäfner Jürg Ryffel mit seinem Teamkollegen Alex Gouda aus Zürich, hatten ihre Chancen auf den Titel wegen gleich zwei missratener Starts vorentscheidend kompromittiert.

Jürg Ryffel, ein Ursegler mit gegerberter Haut und weissem Haar, stand als Vorstandsmitglied des organisierenden Yacht-Clubs Rapperswil und als segelnder Mitfavorit in einer anspruchsvollen Doppelrolle. Und

er erlebte an den vier Wettkampftagen ein Wechselbad der Gefühle.

Zum Start am Auffahrtstag produzierten Skipper Jürg Ryffel und Vorschoter Alex Gouda einen veritablen Fehlstart und glitten als Letzte über die fiktive Startlinie. «Das war ein richtiger Anfängerfehler», schüttelte Ryffel den Kopf. «man merkte, dass wir diese Saison noch nicht so viele Regatten bestritten haben.» Mit einer kämpferischen Aufholjagd auf Rang 11 hielten die beiden den Schaden gerade noch in Grenzen, mussten aber gleichwohl bereits im ersten Lauf das Streichresultat einziehen.

Laufsieg am 58. Geburtstag

Den Freitag, den Tag seines 58. Geburtstages, hätte Jürg Ryffel nicht würdiger begehen können: Das Geburtstagskind skippte sein Boot Arlecchino so zielsicher durch die Rapperswiler Bucht, dass ein Laufsieg und ein dritter Platz herausschauten, wodurch nach vier Durchgängen die Gesamtführung übernommen wurde und auch die SM-Wertung bereits gültig gewesen wäre.

Nach dem zweiten Wettkampftag, voll auf Meisterkurs liegend, brachte dann die samstägliche Schwachwindwettfahrt den Einbruch – als ob Ryffel es gehäht hätte. «Wenn man in Führung liegt, hofft man natürlich, dass die restlichen Wettfahrten bei gutem und gleichmässigem Wind stattfinden», meinte Ryffel vor dem fünften ominösen Lauf. «Schlimm wäre ein schlechtes Rennen mit Windlöchern, wo der Zufall mitspielt.»

Seine Vorahnung am Freitagmorgen, als er von seinem Haus in Stäfa aus am Morgen früh die Windbewegungen auf dem See beobachtete, täuschte Ryffel nicht. Die fünfte Wettfahrt bot zwar bei 7 bis 8 Knoten Westwind anständige Startbedingungen, flaute dann aber schnell auf 4 Knoten ab.

Start als Problem

Das Hauptproblem war erneut der ungenügende Start. «Wir sind zu verhalten gestartet und wurden im Feld blockiert», erklärte Ryffel. Sein Vorschoter Alex Gouda erklärte, warum der Start im Segeln so eminent wichtig

ist: «Wenn man weit hinten wegfährt, hat man kaum mehr Chancen, nach vorne zu kommen, weil der Abwind der anderen Boote die Luft verwirbelt und man so gebremst wird.»

Traum geht nicht in Erfüllung

Dank erneut grandioser Aufholjagd – auf der letzten Kreuz gelang der Vorstoss von Rang 18 auf 10 – fielen die Lokalmatadoren auf Zwischenrang 3 zurück. Dabei blieb es. Damit ging der Traum, nach 1996 – ebenfalls in Rapperswil – zum zweiten Mal in 20 Jahren Schweizer Meister mit dem Star zu werden, knapp nicht in Erfüllung.

Ryffel aber hat an der Schweizer Meisterschaft einmal mehr gezeigt, dass er ein ausgesprochener Wettkampftyp ist. «Ich kann nicht gemütlich segeln», sagt er und fügt schmunzelnd an: «Wenn ich es gemütlich haben will, gehe ich mit dem Motorboot raus.» Wenn er nicht Segler geworden wäre, hätte er wohl eine andere sportliche Challenge gesucht, meint der ehemalige Skilehrer, der jährlich noch immer 80 bis 100 Tage auf den Brettern verbringt. «Mein Leben, das ist

das Segeln», bringt es der ehemalige Mitbesitzer der Ingenieurfirma Zülke auf den Punkt, wobei der frühere Spagat von Firma und Sport nicht immer einfach gewesen sei. «Für Wettkampfssegeln muss man sich viel Zeit nehmen, man muss auch im Kopf frei sein dafür», sagt er. Aber er könne gut switchen: «Wenn die Krawatte weg ist, kann ich sofort auf Segeln umstellen.»

Seit Martin Caspar neuer Präsident des Yacht-Clubs Rapperswil ist, ist im Segelklub viel frischer Wind zu spüren. Caspar drängte darauf, dass die Erfahrung von Ryffel auch dem Klub mehr zugutekommt. So engagiert sich YCR-Sportchef Ryffel seit kurzem auch als Trainer in der neu lancierten Nachwuchsbewegung, die in den letzten Jahren arg vernachlässigt worden ist.

Andreas Eisenring

1. Rang: Bernhard Seger, Walter Oess, Segler-Vereinigung Bottighofen TG.
2. Rang: Beat Hunziker, Vincent Nagelisen, Segelclub Hallwil.
3. Rang: Jürg Ryffel, Alex Gouda, Yacht-Club Rapperswil.

St. Gallen will Schulnote 1 abschaffen

ST. GALLEN Künftig sollen an den St. Galler Primar- und Oberstufenschulen die Noten 1 und 2 aus dem Zeugnis verschwinden.

Der Kanton St. Gallen will die Noten 1 und 2 aus dem Zeugnis verbannen. Wie die «Schweiz am Sonntag» berichtet, schlägt der Erziehungsrat in seinem neuen Beurteilungskonzept eine andere Notenskala vor. Neu sollen nur noch die Ziffern 3, 4, 5 und 6 zur Verfügung stehen. Mit einer 6 werden die Lernziele übertroffen, mit einer 3 werden sie nicht erreicht – weitere Abstufungen nach unten gibt es nicht. Seit wenigen Tagen läuft die Konsultation. Brigitte Wiederkehr, stellvertretende Leiterin des kantonalen Amtes für Volksschule, bestätigt gegenüber der «Schweiz am Sonntag», dass die Noten 1 und 2 in der Primar- und Oberstufe gestrichen werden sollen. Es mache keinen Sinn, ungenügende Leistungen weiter zu differenzieren.

Laut Wiederkehr haben Noten nur eine begrenzte Aussagekraft, wenn sie mit weit zurückliegenden Leistungen verrechnet werden. Deshalb soll die Zeugnisnote in den Fächern nicht nur aus dem Durchschnitt aller Prüfungsnoten bestehen, sondern auch die mündlichen und praktischen Leistungen berücksichtigen. Das verhindert, dass mit einer Skala von 3 bis 6 die Noten automatisch besser werden. St. Gallen würde mit einer Notenskala von 3 bis 6 eine Vorreiterrolle übernehmen. rkr

Raub in Waschanlage

SCHÄNIS Eine 43-jährige Angestellte einer Fahrzeugwaschanlage in Schänis ist am Freitag von zwei Personen überfallen worden. Die Polizei sucht Zeugen.

Wie die Kantonspolizei berichtet, hielt eine Person die Angestellte fest, während die andere das Geschäftsportemonnaie entwendete. Nach der Tat rannten die Täter zum Parkplatz der Bico und fuhren mit einem dunkelblauen Kombi via Autobahn A3 in Richtung Weesen. Das Auto hatte ein St. Galler Kontrollschild. Bei der Täterschaft könnte es sich um einen Mann und eine Frau gehandelt haben. Beide waren schwarz gekleidet. Die Grösse des Mannes wurde auf rund 180 cm, jene der Frau auf 160 cm geschätzt. Der Mann habe gebrochen Deutsch gesprochen. Hinweise an die Polizeistation Schänis, Telefon 058 229 79 49. zsz

Velofahrer verletzt

RAPPERSWIL-JONA Ein 51-jähriger Rennvelofahrer ist am Samstag auf der Neuen Jonastrasse mit einem Auto zusammengestoßen. Er fuhr rechts an einer stöckenden Fahrzeugkolonne vorbei und übersah ein korrekt abbiegendes Auto. Gemäss Polizei verletzte er sich beim Sturz unbestimmt und musste mit dem Rettungswagen ins Spital gebracht werden. Es entstand ein Sachschaden von mehr als 5000 Franken. zsz